



Reaktivierung der Bahnstrecke – für Probsteierhagen nicht tragbar.

Foto Schmidt

„Unübersehbare Kosten“

Probsteierhagen gegen Reaktivierung der Bahnstrecke

Probsteierhagen. Die Gemeinde Probsteierhagen spricht sich gegen die Reaktivierung der Bahnstrecke aus. Eine entsprechende Resolution verabschiedeten die Vertreter in ihrer Sitzung am Montag einstimmig. „Wir werden zwar nicht selbst entscheiden, aber für unsere Gemeinde ist das nicht tragbar“, hieß es dazu.

Bereits im vergangenen Jahr hatte der CDU-Ortsverband sich gegen eine Belegung der Kleinbahntrasse zwischen Schönberg und Kiel ausgesprochen. Die Option darauf war im **Rahmen der Diskussion über eine Stadtrahnenbahn Kiel-Schönberg** auf Bestreben einiger Gemeinden (unter anderem Schönberg) in den landesweiten Verkehrsentwicklungsplan eingeflossen. Die Vertreter folgten nun der Kritik der CDU-Fraktion und wollen mit einer Stellungnahme dazu „ein

politisches Zeichen“ setzen. Eine Bahnstrecke, so erklärte Rolf Timm, sei für die Gemeinde nachteilig und würde „unübersehbare Kosten“ für die dann benötigte Infrastruktur mit sich bringen. Bahnhöfe, Parkplätze, Lärmschutz und Übergänge lägen in Zuständigkeit der Kommunen. Probsteierhagen sei derzeit mit der Buslinie 200 sehr komfortabel bedient, verfüge über fünf Haltestellen, die für jedes Wohngebiet gut erreichbar wären. Man müsse davon ausgehen, dass sich diese Busanbindung mit dem Betrieb der Bahn verschlechtere. Es liege ein Gutachten vor, nach dem der Kreis Plön an diesem Projekt mit 7,5 Millionen im ersten Jahr beteiligt sei, in den folgenden 5,1 Millionen jährlich zahlen müsse. „Das zahlen am Ende auch die Gemeinden über die Kreisumlage“,

so Timm weiter.

Einhellige Zustimmung fand auch die neue Satzung zur Erhebung von Beiträgen beim Um- und Ausbau der Straßen. Auf dieser Grundlage werden Anlieger künftig immer dann an den Kosten beteiligt, wenn ihre Straßen deutlich verbessert werden (beispielsweise verbreitert oder einen Fußweg erhalten).

Kurz notiert:

Finanzen: Einstimmig wurde auch der Nachtragshaushalt für das laufende Jahr verabschiedet. Der größte Brocken: Rund 300 000 Euro werden als Nachfinanzierung für das Schloss Hagen fällig.

Abwasser: Zugestimmt wurde dem Vertrag mit dem Zweckverband Ostholstein. Der wird ab 1. Januar 2011 die Abwasserentsorgung für die Gemeinde übernehmen.

asc